



Foto: FM

**Ernste Mienen beim Krisentreffen im Januar in Berlin. Von rechts: Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD), IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel, Bombardier-Deutschland-Chef Michael Fohrer sowie die Ministerpräsidenten von Brandenburg, Dietmar Woidke (SPD), und Sachsen, Stanislaw Tillich (CDU).**

## Bombardier: Nicht ohne die Beschäftigten!

Wo und wann streicht Bombardier weitere Stellen? Mit Antworten hielt sich der kanadische Schienenfahrzeughersteller bis Mitte Januar auffallend zurück. Vermutlicher Grund für das Zögern: Die Metallerrinnen und Metaller hatten mit ihren kraftvollen Aktionen schon gegen den Stellenabbau 2016 breites Aufsehen erregt. Nun herrschen Unruhe und existenzielle Ängste unter den Beschäftigten. Bei einem Spitzentreffen im Bundeswirtschaftsministerium vereinbarten Unternehmensführung und Arbeitnehmer Anfang Januar, gemeinsam über ihre jeweiligen Umbaukonzepte zu beraten.

Ostdeutschland braucht industrielle Arbeitsplätze, so Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD). Bombardier müsse sich gegen neue Konkurrenz aus Osteuropa und China wappnen, erklärte der Deutschland-Chef Michael Fohrer. Deutschland werde aber auch künftig ein entscheidender Standort für Entwicklung, Produktion und Wartung von Bahntechnik bleiben. Der notwendige Strukturwandel dürfe sich nicht gegen oder ohne die Beschäftigten vollziehen, sondern müsse mit ihnen gestaltet werden, sagte IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel, und er forderte den Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen. »Es gab durchaus positive Signale«, so sein Fazit. In der Zugsparte von Bombardier arbeiten weltweit fast 40 000 Beschäftigte, bis 2018 sollen 5000 Jobs wegfallen. Wie stark die Großstandorte Bautzen, Görlitz und Hennigsdorf betroffen sind, wollte Bombardier am 17. Januar bekanntgeben. Verfolge die Entwicklung bei Bombardier nach Redaktionsschluss am 16. Januar:

► [igmetall-bbs.de/Aktuelles](http://igmetall-bbs.de/Aktuelles)



## Tariflandschaft in Bewegung

Die Tariflandschaft in Berlin, Brandenburg und Sachsen ist in Bewegung und erlebte 2016 einen Aufschwung. »Wir haben in 121 Betrieben 203 Tarifverträge verhandelt«, berichtete die Tarifsekretärin in der Bezirksleitung, Sabine Zach. Dabei haben die Bezirksleitung und die Geschäftsstellen im vorigen Jahr 32 Betriebe aus den Bereichen Metall und Elektro, Holz und Kunststoff sowie Textil neu in die Tarifbindung geholt. »Sie sind in ihren zuständigen Arbeitgeberverband eingetreten oder haben Anerkennungs- oder Haustarifverträge mit Bezug auf die jeweiligen Flächentarife abgeschlossen«, so Zach. Acht Firmen seien aus ihrem Flächentarifvertrag ausgeschieden – wegen Insolvenz, Verkauf oder seltener durch Austritt aus dem Arbeitgeberverband. Für insgesamt elf Betriebe konnte die IG Metall eine Tariffucht verhindern. Von den betrieblichen Verhandlungserfolgen der IG Metall profitierten 2016 mehr als 46 000 Beschäftigte, darunter 4300 Leiharbeitskräfte.

In sechs Betrieben laufen gegenwärtig noch Verhandlungen über den Eintritt in die Tarifbindung. Und es wird weitere geben. Denn immer mehr Belegschaften wollen eine Tarifbindung ihrer Unternehmen und fordern die IG Metall auf, mit ihren Arbeitgebern zu verhandeln. Nach Jahren des Arbeitsplatzabbaus und des Verzichts erkennen viele jetzt, dass Tarifverträge dreifach nützen: Sie schützen vor Arbeitgeberwillkür, sichern wachsendes Entgelt und verbessern viele Arbeitsbedingungen. Kurz gesagt: Sie machen das Leben besser.

### 55 Plus: Angebote 2017

Du bist 55 und älter? Triff Dich mit gleichaltrigen und gleichgesinnten Metallerinnen und Metallern, tausche Dich mit ihnen aus. Erfahre, wie Du gesund in Rente kommst, wie Du den Rentenantrag stellst, welche Sozialleistungen Dir zustehen und wie Du Deinen Alltag später ohne den täglichen Gang in den Betrieb gestalten kannst. Melde dich gleich an bei Deiner IG Metall-Geschäftsstelle für die Termine 2017:

**26. bis 28. April,**  
Seminar-Nr. B60017117RB2,

**16. bis 18. August,**  
Seminar-Nr. B60017133RB2,

**29. November bis 1. Dezember,**  
Seminar-Nr. B60017048RB2.

Nachfragen? ► [Iris.Billich@igmetall.de](mailto:Iris.Billich@igmetall.de)



Foto: DGB Sachsen

**Gewerkschaften auf dem richtigen Weg: Der erfolgreiche Kampf um gute Löhne und Arbeitsbedingungen bei uns half mit, den Abwanderungstrend zu stoppen**

## Abwanderung nach Westen auf Allzeit-Tief

Die Abwanderung von Menschen aus den ostdeutschen in westdeutsche Bundesländer ist auf einem Allzeit-Tief, sagen Forscher des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln. Berlin ausgenommen, zogen 2014 nur noch 3300 Menschen aus dem Osten gen Westen. Wie das kommt, erklärt IW-Forscher Wido Geis: »Der Osten hat sich stabilisiert, der Strukturwandel ist vollzogen.« Die ostdeutschen Länder hätten »wirtschaftlich aufgeholt«, der starke Arbeitsplatzabbau aus den Nachwendejahren sei gestoppt. Mehr noch: »Der Osten ist attraktiv geworden«, bilanzierte Geis. Immer mehr Menschen aus dem Westen, so stellte die Studie fest, ziehen in den Osten – vor allem in die Metropolregionen in und um Berlin, Leipzig und Dresden.

Andererseits verlieren viele ländliche Kreise in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen sowie dem südlichen Brandenburg weiter stark an Bevölkerung. Ähnlich geht es auch einigen Regionen im Westen, insbesondere im nördlichen Bayern. Die stärkste Abwanderung konstatierte 2014 der Landkreis Fürth mit 4,2 Menschen je tausend Einwohner. An zweiter Stelle folgte der Elbe-Elster-Kreis in Brandenburg mit 3,7 und an dritter die Stadt Würzburg mit 3,4 Abwanderern je tausend Einwohner. Ausführlicher Bericht zur neuen Studie des IW:

► [igmetall-bbs.de/Aktuelles](http://igmetall-bbs.de/Aktuelles)



Foto: Schnelle

**Erste regionale Arbeitszeitkonferenz in Nauen: Trotz neuer Technologien steigen Arbeitslast und Arbeitszeit. Das nehmen wir nicht mehr hin, so der Tenor der Diskussion.**

## Mehr Zeit für uns

**Schluss mit überbordenden Arbeitszeiten!** Metalller und Metallerrinnen für neue Gestaltungsmöglichkeiten

Wie gut wir leben, wie gesund wir sind, wie reich unser Privatleben ist – das hängt stark davon ab, wie lange wir arbeiten. Auf einer Konferenz in Nauen gab es dazu am 12. Januar eine spannende Diskussion von Metallerrinnen und Metallern aus Potsdam, Oranienburg und Ludwigsfelde.

**Darum ging es:** Überbordende Arbeitszeiten, ungesunde Schichtsysteme und Arbeitshetze müssen gebremst werden – mit mehr Mitbestimmung. »Wir sind die Experten für unsere Arbeitsplätze, und diese Kompetenz bringen wir jetzt bei der Arbeitszeitgestaltung ein«, sagte die IG Metall-Bevollmächtigte Stefanie Jahn auf der Konferenz, die den Auftakt mehrerer regionaler Veranstaltungen zur Arbeitszeit im Bezirk bildete.

Arbeit und Arbeitszeit sind in der Bundesrepublik heute so ungerecht verteilt wie noch nie, sagte Stefan Kroll, ehemals VW-Betriebsrat und heute Aktivist beim Bündnis Attac. Zehn Millionen Menschen seien unterbeschäftigt, weil sie

erwerbslos oder in prekären Jobs seien. Die Kosten dafür würden wegfallen, wenn durch kürzere Arbeitszeiten mehr Menschen ordentliche Jobs bekämen.

**Die Betriebsratsvorsitzenden** von ArcelorMittal Eisenhüttenstadt, ZF Getriebe Brandenburg und Heidelberger Druck, Holger Wachsmann, Carmen Bahlo und Sven Hutengs, berichteten über Modelle der Arbeitszeitverkürzung auf 32, 33 beziehungsweise 34 Stunden. Diese wurden in ihren Unternehmen eingeführt, um schwierige Phasen zu meistern und Arbeitsplätze zu sichern. Auch wenn es nicht überall vollen Lohnausgleich gab, war die Reaktion der Belegschaften einhellig: Wir wollen die Verkürzung behalten! Das ist besser für Familie und Privatleben. Bei ArcelorMittal haben rund 80 Prozent die 32-Stunden-Woche gewählt, und die Nachfrage nach Altersteilzeit ist deutlich gesunken.

Ausführlicher Bericht von der Konferenz:

igmetall-bbs.de/Aktuelles

Arbeitszeitkampagne

## Mitmachen ist Trumpf

**Anfang Februar** ist die Arbeitszeitkampagne des Bezirks gestartet. 20 Metallerrinnen und Metalller aus Berlin, Brandenburg und Sachsen haben schon den ersten Aufschlag gemacht: In kurzen Statements bringen sie auf den Punkt, was ihnen bei der Arbeitszeit wichtig ist. Das sind beispielsweise »die 35«, Schichtarbeit, mobiles Arbeiten und mehr. »Es geht darum, dass unsere Themen von Kolleginnen und Kollegen aus unserem Bezirk erzählt werden«, erläutert Bezirksleiter Olivier Höbel.

**Im Internet** findet sich ab sofort unter [www.igmetall-bbs.de/arbeitszeit](http://www.igmetall-bbs.de/arbeitszeit) eine Seite zur bezirklichen Kampagne. Nach einem Start mit einem gemeinsamen Poster (siehe unten) werden wir einzelne Poster gestalten. Wer gerne mit einer eigenen Forderung zur Arbeitszeitkampagne mitmachen möchte, sollte sich unbedingt bei uns melden. Wer gerne mitmachen möchte, kann sich bei uns melden. Wir versuchen, möglichst viele Poster zu realisieren.

**Ein Film** zur bezirklichen Arbeitszeitkampagne wird gerade geschnitten und kann ab Mitte Februar bei der Bezirksleitung angefragt werden. Bitte sendet eine E-Mail an [Andrea.Weingart@igmetall.de](mailto:Andrea.Weingart@igmetall.de).

Der Film wird Euch dann für Betriebsversammlungen und andere betriebliche Termine zur Verfügung gestellt. **Andrea Weingart**

ARBEIT NEU DENKEN

Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen

ES IST  
**UNSER LEBEN  
UNSERE ZEIT**

MEIN LEBEN - MEINE ZEIT



RECHTSTIPP

Direktionsrecht

Das Direktionsrecht regelt, wie der Arbeitgeber Beschäftigten Anweisungen erteilen kann. Dabei gibt es Risiken zu beachten – umso mehr, als dass sich die Rechtsprechung der Arbeitsgerichte zu Lasten der Beschäftigten verschlechtert. Am Ende zeigt sich: »Da, wo es einen Betriebsrat gibt, ist die Rechtsposition der Beschäftigten deutlich besser als in betriebsratslosen Betrieben«, sagt Rechtsanwalt Nils Kummer, Partner in der dka-Kanzlei. Er erläutert die Rechtslage auf unserer Homepage unter:



igmetall-berlin.de

TERMINE

Senioren

- **Montag, 6. Februar, 10-14 Uhr,** Anmeldung im IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110, für den Besuch der Gedenkstätte Sachsenhausen am Dienstag, 28.03.2017.
- **Mittwoch, 22. Februar, 14 Uhr,** im IG Metall-Haus, Alwin-Brandes-Saal, Mitgliederversammlung zum Thema Verbraucherschutz.
- **Rentenberatung mit Uwe Hecht,** jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat im IG Metall-Haus, Raum 117, Terminvergabe unter Tel.: 43 40 05 33

2000 + 212 = 2212 Neue!

Die IG Metall Berlin ist 2016 mit 2212 neuen Mitgliedern stärker gewachsen als projiziert und punktet besonders bei Auszubildenden, Studierenden und Angestellten.

»2016 war unser Rekordjahr bei den Berufsstartern.« Constantin Borchelt, Bildungssekretär der IG Metall Berlin, ist zufrieden. Kein Wunder: Knapp 700 Auszubildende und Studierende sind 2016 in die IG Metall in Berlin eingetreten. Damit kommt fast jeder dritte Neue aus seinem Organisationsbereich. »Die IG Metall ist ein cooler Laden. Wir sind authentisch und das merken die Leute«, sagt der Gewerkschaftssekretär, der mit Startercamp, Versicherungsschutz oder bis zu zweiwöchigen, kostenlosen Jugendbildungsseminaren bei den Jungen punktet.

Zum Beispiel bei Max Hamun Ahmadi Zenouz. Der 18-jährige Neu-IG Metalller hat sich für die Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker bei Daimler auch deswegen entschieden, weil es der Metall- und Elektrobranche besser geht als den meisten anderen und daher auch die Bedingungen für die Beschäftigten besser sind: »Das haben Branche und Beschäftigte auch der IG Metall zu verdanken«, sagt Max.

Berufsstarter, Angestellte und Ingenieurinnen – hier wächst die IG Metall Berlin besonders stark, aber auch in den Produktionsbereichen der Unternehmen: »Industrie und Beschäftigungsstruktur verändern sich«, sagt Klaus Abel, der Erste Bevollmächtigte. »Die klassische Industrie geht leicht zurück, Ingenieure, Softwarebetriebe oder Angestellte nehmen zu. Als IG Metall gelingt es uns, diese Veränderung mitzugehen und zu begleiten.«

2000 neue Mitglieder hatte sich die Geschäftsstelle 2016 als Ziel gesetzt –



Foto: privat

Max Hamun Ahmadi Zenouz – einer von 2212 neuen Berliner Kollegen

jetzt sind es sogar 2212 geworden. Der Veränderung begegnet die IG Metall Berlin auch mit einem Fokus auf Adlershof, wo in Software-schmieden, Medizintechnik oder Optikbetrieben mehrere tausend potenzielle IG Metall-Mitglieder arbeiten. Hier berät der extra für Adlershof neu eingestellte Gewerkschaftssekretär Ingo Harms Belegschaften, um neue Mitglieder zu gewinnen. »Die Resonanz ist sehr positiv«, sagt er. »Die Kollegen laden mich in ihre Betriebe ein und sind sehr an unseren Angeboten interessiert.«

Klaus Wosilowsky ist der alte Hase der IG Metall Berlin, wenn es um die Neugründung von Betriebsräten geht: Etwa 80 Betriebsräte mit insgesamt 1000 neuen Mitgliedern hat er in den vergangenen sechs Jahren gegründet. »Die Kolleginnen und Kollegen in unorganisierten Betrieben vermissen vor allem offene

Kommunikationsstrukturen«, sagt er. »Das Betriebsklima stimmt oft nicht, wenn sie zu uns kommen.«

So war es auch bei Rexroth, Berliner Zulieferer für die Elektro- und Medizintechnik. »Die Kollegen wollten transparente Strukturen im Unternehmen und Antworten auf ihre Fragen, zum Beispiel, wenn sie mit der Geschäftsführung Probleme haben«, sagt der Betriebsratsvorsitzende René F. Baumgart. »Die IG Metall Berlin wusste die Antworten, auch in Rechtsfragen. Also sind die Kollegen in die IG Metall eingetreten.«

2010 gab es einen Vertrauenskreis, 2013 mit Unterstützung der IG Metall den ersten Betriebsrat. »Jetzt sind wir genug IG Metall-Mitglieder, um mit dem Arbeitgeber Verhandlungen über eine Tarifbindung und regelmäßige Entgelterhöhungen aufzunehmen«, sagt René F. Baumgart. Auch das: eine schöne Entwicklung.

Berliner Handwerk: Weniger arbeiten, mehr verdienen

»Viele Beschäftigte im Berliner Handwerk haben im Jahr 2017 deutlich bessere Arbeitsbedingungen als im Vorjahr«, sagt Burkhardt Bildt, der zuständige Gewerkschaftssekretär der IG Metall Berlin. Seit 1. Januar sind eine ganze Reihe tariflicher Verbesserungen in Kraft. So erhöht sich der Stundenlohn im Elektrohandwerk um 3,32 Prozent auf 12,45

Euro. Die Leistungszulage für das Metallhandwerk verdoppelt sich auf 4 Prozent des tariflichen Grundentgelts und steigt bis Mitte 2018 etappenweise auf 7 Prozent.

Die Tischler und Tischlerinnen bekommen mehr zusätzliches Urlaubsgeld und die Beschäftigten im Parkett- und Bodenleger-Handwerk mit 13,79 Euro pro Stunde 2,6 Pro-

zent mehr Entgelt, sie arbeiten mit 38,5 Stunden aber eine halbe Stunde weniger pro Woche. Für Raumausstatter gilt erstmals seit vielen Jahren ein Tarifvertrag mit einem Eckentgelt von 13,20 Euro.

2017 stehen die Arbeitszeitdebatte, aber auch qualitative tarifliche Änderungen im Fokus der IG Metall-Aktivitäten im Berliner Handwerk.



Foto: IG Metall

Mehr Urlaubsgeld für Tischler

## IMPRESSUM

### IG Metall Cottbus

Töpferstraße 2, 03046 Cottbus, Tel.: 0355 38058-0,

### IG Metall Südbrandenburg

Friedrich-Engels-Str. 21, 03238 Finsterwalde, Tel.: 03531 507878-0,

► [suedbrandenburg.igmetall.de](http://suedbrandenburg.igmetall.de)

Redaktion: Gabi Eichner, Willi Eisele (verantwortlich)

## Büro Cottbus

### Achtung: neue Adresse

Wie bereits angekündigt, zieht das Büro der IG Metall Cottbus um. Die neue Adresse lautet: Töpferstraße 2, 03046 Cottbus. Telefonisch ist das Büro Cottbus weiterhin unter der bekannten Rufnummer zu erreichen.

## Beitragsbeleg

Die Finanzämter akzeptieren für die Einkommensteuererklärung in der Regel einen Monats-Kontoauszug mit der Beitragsabbuchung. Kolleginnen und Kollegen, die dennoch eine Beitragsquittung benötigen, melden sich bitte in den Büros der Geschäftsstelle. Ihnen wird der Beleg dann umgehend zugesandt.



## TERMINE

### Ortsvorstand

■ 22. Februar, 15 Uhr, Büro der IG Metall in Finsterwalde.

■ 23. Februar, 15 Uhr, Büro der IG Metall in Cottbus.

# Weiterbildung zur Gestaltung der Energiewende

## Projekt zur Qualifizierung in Zeiten rasanter technologischer Entwicklungen für die Lausitz

Viele Unternehmen der Wirtschaftsregion Lausitz stehen derzeit vor der großen Herausforderung des Strukturwandels. Rasante technologische Entwicklungen und der Umbau des Energiesystems erfordern einen ständigen Veränderungsprozess.

Durch demografisch bedingten Bevölkerungsrückgang und die Abwanderung qualifizierter Fachkräfte ist eine der wichtigsten Aufgaben der betrieblichen Personalentwicklung die zukunftsorientierte Erweiterung der vorhandenen Kompetenzen in den Unternehmen.

Gleichzeitig eröffnet der Strukturwandel den Betrieben in der Lausitz auch die Chance, das Geschehen mitzugestalten und neben bewährtem Erfahrungswissen neues Wissen zu generieren und einzusetzen.

# weGe

## Weiterbildung zur Gestaltung der Energiewende

Das im Bundesprogramm »Fachkräfte sichern – weiter bilden und Gleichstellung fördern« geförderte Projekt »weGe« unterstützt Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie und ist Ende 2016 mit einer Laufzeit von drei Jahren gestartet. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Sozialpartnervereinbarung zur Weiterbildung.

Das Angebot richtet sich an Beschäftigte, Interessenvertreter und -vertreterinnen sowie Unternehmen. Es umfasst

- die Unterstützung bei der Ermittlung des Weiterbildungsbedarfs und der Entwicklung von Qualifizierungsplänen,
- die passgenaue, zukunftsorientierte Weiterbildung und die
- Unterstützung beim Aufbau von Personalentwicklungsstrukturen.

Die Weiterbildung erfolgt arbeitsortsnah und ist kostenfrei. Bei Interesse oder Fragen informieren:

### Corry Kröner

M's Marketing +  
Kommunikation GmbH,  
Tel.: 03562 698 69 61,  
► [kroener@ms-mk.eu](mailto:kroener@ms-mk.eu)

### Thomas Berlin

Energieregion Lausitz GmbH,  
Tel.: 0355 28 89 02 70,  
► [berlin@energieregion-lausitz.de](mailto:berlin@energieregion-lausitz.de)



## Beitragsanpassungen

Die Veränderungen im Alltag sind schnell, sehr schnell. Bei Umzug, neuer Kontoverbindung, anderer Arbeitsstelle, Veränderungen beim Einkommen und so weiter denkt man nicht sofort daran, seiner IG Metall Bescheid zu geben. Für die Mitglieder in Betrieben, die im Jahr 2016 noch keine Beitragsanpassung hatten, wird mit der Abbuchung An-

fang Februar 2017 eine Aktualisierung vorgenommen.

Sollte der neue Beitrag nicht dem durchschnittlichen Bruttoverdienst entsprechen, bittet die IG Metall Cottbus und Südbrandenburg um Mitteilung per E-Mail, Fax, telefonisch oder persönlich. Eine Korrektur wird dann schnell und unbürokratisch vorgenommen.

## Befragung der Beschäftigten 2017

Vom 16. Januar bis zum 26. Februar findet die Beschäftigtenbefragung zum Thema Arbeitszeit statt. Nach den guten Erfahrungen mit den Befragungen 2009 und 2013 ist es auch dieses Mal Ziel, Mitglieder und Beschäftigte in allen Branchen im Zuständigkeitsbereich der IG Metall an der Weiterentwicklung wichtiger Projekte zu beteiligen. Die Ergebnis-

se können für die betriebliche Verankerung der Arbeitszeitkampagne genutzt werden. Zugleich bilden sie den Ausgangspunkt der tariflichen Debatte 2017.

Zudem wird sich die IG Metall mit den Befragungsergebnissen stark und glaubwürdig mit arbeitnehmerorientierten Positionen in den Bundestagswahlkampf einbringen.

**Beitragsquittung  
2016**

Als neuen Service übersendet die IG Metall Ostbrandenburg ab 2017 die Beitragsbestätigungen an alle Mitglieder automatisch per Post nach Hause. Denn der Mitgliedsbeitrag ist steuerabzugsfähig – egal wie hoch er ausfällt, denn diese Ausgaben steht im Zusammenhang mit dem Beruf. Und berufliche Ausgaben können Steuerzahlerinnen und Steuerzahler als Werbungskosten absetzen.

Rentnerinnen und Rentner aus der gesetzlichen Rentenversicherung haben keinen Anspruch darauf, ihren Gewerkschaftsbeitrag steuerlich abzusetzen.



TERMINE

**Jugend I – Seminar**

26. Februar bis 3. März  
im Bildungszentrum Berlin,  
Am Pichelssee 30,  
13595 Berlin.

Das Seminar Jugend I richtet sich an die Jugend- und Auszubildendenvertreter und -vertreterinnen und an alle interessierten Auszubildenden. Die Anmeldung erfolgt unter der Seminarnummer B60017009RB2 über die Geschäftsstelle Ostbrandenburg der IG Metall. Die Freistellung für das Seminar erfolgt gemäß §37,3 des Betriebsverfassungsgesetzes.



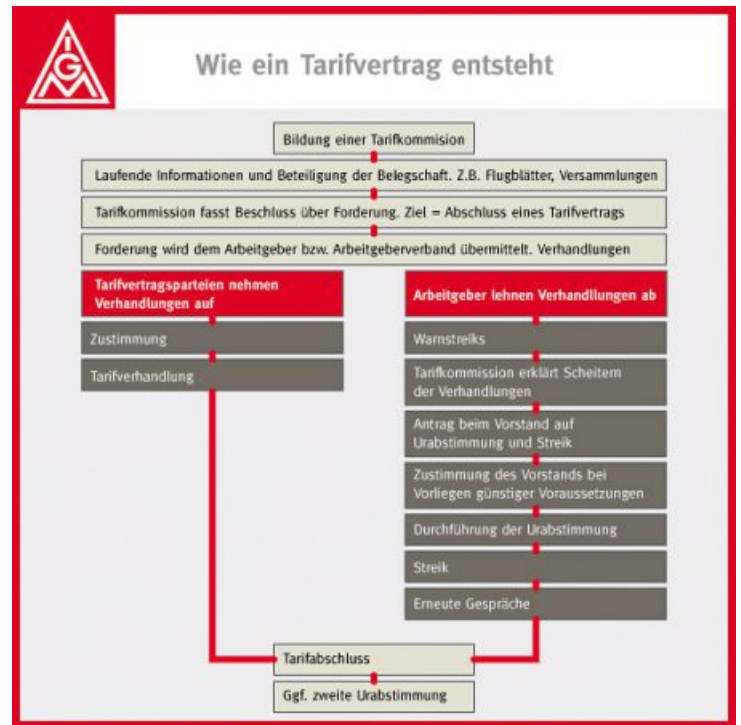
**Tarifkommission gewählt**

Die IG Metall bereitet sich beim Solarmodulhersteller Astronergy auf Tarifverhandlungen vor.

Noch im Dezember 2016 wählten die Metallerinnen und Metaller bei Astronergy in Frankfurt (Oder) in einer Mitgliederversammlung ihre siebenköpfige betriebliche Tarifkommission. Das war ein weiterer Schritt Richtung Tarifvertrag, denn die betriebliche Tarifkommission bereitet mit der IG Metall-Bezirksleitung Berlin die Tarifrunde vor.

**Forderungen** In der Tarifkommissionssitzung wird als nächstes die Forderung nach eingehender Diskussion mit der Mitgliedschaft beschlossen. Dann werden der Arbeitgeber zu Verhandlungen aufgefordert und die Forderung gestellt. Aus der im Grundgesetz verankerten Koalitionsfreiheit folgt das Recht von Gewerkschaften und Arbeitgebern, Tarifverträge über Entgelte und Arbeitsbedingungen »autonom« abzuschließen, ohne dass sich jemand einmisch.

**Tarifbindung** Der Ausbau der Tarifbindung ist auch in Ostbrandenburg von großer Bedeutung. Die Stärkung der betrieblichen Hand-



lungsfähigkeit ist eine Voraussetzung, an der bei Astronergy gut gearbeitet wurde. Gute Arbeit zu guten tariflichen Bedingungen ist eine zentrale Voraussetzung, um qualifizierte

und motivierte Auszubildende und Beschäftigte zu gewinnen und zu halten. Dies gilt bei Astronergy sowie für viele weitere Betriebe in Ostbrandenburg.

**Beschäftigtenbefragung: Mitmachen – Mitreden – Mitgestalten**

Mit der bevorstehenden bundesweiten Beschäftigtenbefragung will die IG Metall bis Ende Februar die Arbeits(zeit-)situation in den Betrieben erheben. Vom 16. Januar bis zum 26. Februar sollen sich die Metallerinnen und Metaller zu Schichtplänen, Überstunden und der Vereinbarkeit äußern, also genau zu dem, wo oft der Schuh drückt. Auch bei Rente, Bildung und Infrastruktur stellt sich die Frage, wo Politik handeln muss.

Die Bedürfnisse der Beschäftigten sind unterschiedlich, je nach persönlicher Lebenssituation. Bei der Befragung möchte die IG Metall eine breite Beteiligung erreichen, denn auf Grundlage der Antworten will

die Gewerkschaft Verbesserungen auf betrieblicher Ebene initiieren, tarifliche Forderungen aufstellen und durchsetzen sowie im Bundestagswahlkampf 2017 für eine arbeitnehmerorientierte Politik eintreten.

Die Befragung 2013 hat bewirkt, dass die Kampagne zur Stabilisierung des Rentenniveaus gut läuft

und Verbesserungen der gesetzlichen Rente durchgesetzt wurden.

Das Thema Arbeitszeit steht ganz oben auf der Agenda der IG Metall. Werkverträge und Leiharbeit müssen auch weiter reguliert werden. Auch die Meinung der Metallerinnen und Metaller in Ostbrandenburg zählt.

- Mobiles Arbeiten
- Sicherheit Arbeitszeitkonten
- Schichtarbeit Arbeitszeiten
- Flexibilität Arbeitsituation
- Pflege
- Vereinbarkeit Arbeitsplatz
- Privatleben Bundestagswahl
- Regelarbeitszeit Selbstbestimmung
- Weiterbildung Kinder
- Ansprüche Überstunden
- Gerechtigkeit

**DIE BEFRAGUNG 2017**





**IMPRESSUM**

**IG Metall Oranienburg**, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf,  
Tel.: 03302 505720, Fax: 033302 5057770, [oranienburg@igmetall.de](mailto:oranienburg@igmetall.de)  
**IG Metall Potsdam**, Breite Straße 9A, 14467 Potsdam,  
Tel.: 0331 2008150, Fax: 0331 20081515, [potsdam@igmetall.de](mailto:potsdam@igmetall.de)  
**Redaktion:** Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel

**Ausgeplaudert**

von **Manfred Ende**

Dass sich's der Leser recht gut merkt: fürs neue Jahr gilt es, optimistisch zu sein. Die Kanzlerin formulierte es, wie in ihrer gesamten Neujahrsansprache, mit gekünstelter Rhetorik. In Mimik und Tonfall wird sie nur von Gauck übertroffen, der, wie es ein Journalist sarkastisch formulierte, immer mit gewinnen-den »Mundmuskelstülpungen« auffällig wird, sobald sich die Kamera auf ihn richtet.

Es ist nicht zu überhören und nicht zu übersehen, wir sind ins Wahljahr 2017 geraten, in dem Mutti Merkel zum neunten Mal antreten wird. Da ist es ihre verkrampte Pflicht, dem Wähler Recht und Gerechtigkeit zu vermitteln und, was die eigene Person angeht, einen politisch rechtschaffenden Eindruck zu machen.

Gysi ist der bessere Redner, aber sein Verteilerschlüssel »Von oben nach unten«, also den Wohlstand im Lande breiten Bevölkerungsschichten zukommen zu lassen, wird von sozial Schwachen mit »Schön wär's ja« abgetan und von etablierten Polit-Promis belächelt. Was für ein kommunistisches Ansinnen, mögen die denken, die zur schmalen, besonders wohlhabenden Schicht gehören.

Für mich war Merkels Märchenstunde, grimm-verdichtet auf fünfzehn Minuten, nicht aussagekräftiger als die Floskel »Einen guten Rutsch ins Neue« oder ein unleserlicher Steuerbescheid. Ein emotionales Feuerwerk konnte sie wahrlich nicht entfachen. Jeder wird ihr nicht zugehört haben und folglich auch nicht optimistisch sein können.

Aber spannend wird es allemal, das neue Jahr. (»spannend« ist Merkels Lieblingswort.) Ob sie die anstehenden Riesen-Hausaufgaben bewältigen kann, bleibt abzuwarten.



Foto: IG Metall

**»Arbeitszeitverkürzung ist auch gut für Betriebe, um Schwankungen abzufangen. Deswegen: 35 Stunden reichen.«**

Stefanie Jahn,  
Erste Bevollmächtigte, IG Metall



Foto: IG Metall

**»Die Frage ist nicht, ob, sondern wie wir die Arbeitszeit verkürzen.«**

Sven Hutengs,  
Betriebsratsvorsitzender, Heidelberger Druckmaschinen AG Brandenburg



Foto: IG Metall

**»Die Angleichung der Arbeitszeit im Osten an die 35-Stunden-Woche im Westen ist längst überfällig.«**

Jutta Krellmann,  
MdB, Die Linke

**Arbeitszeitkonferenz: 35 Stunden reichen**

**Betriebsräte und Vertrauensleute plädieren für Arbeitszeitverkürzung**

Am 12. Januar läuteten die IG Metall Oranienburg, Potsdam und Ludwigfelde mit ihrer gemeinsamen Arbeitszeitkonferenz das Jahr 2017 ein. Als Impulsreferenten konnten Jutta Krellmann (MdB, Die Linke), Stefan Krull (attac) sowie Klaus Pickshaus (freier Publizist) begrüßt

werden. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion stellten Carmen Bahlo (Betriebsratsvorsitzende, ZF Getriebe Brandenburg), Holger Wachsmann (Betriebsratsvorsitzender, ArcelorMittal Eisenhüttenstadt) und Sven Hutengs (Betriebsratsvorsitzender, Heidelberger Druckmaschi-

nen Brandenburg) betriebliche Lösungen zur Arbeitszeitverkürzung vor. »Arbeitszeitverkürzung verhilft nicht nur zu weniger Belastung der Beschäftigten, sondern ist auch gut für Betriebe, um Schwankungen abzufangen. Deswegen: 35 Stunden reichen« resümierte Stefanie Jahn.



Foto: IG Metall

**»Die Verkürzung der Arbeitszeit ist auch eine Gerechtigkeitsfrage.«**

Stefan Krull,  
ArbeitFairTeilen, Attac



Foto: IG Metall

**»Durch Arbeitszeitverkürzung schaffen wir Arbeitsplätze. Das ist gut für die Menschen und die Region.«**

Carmen Bahlo,  
Betriebsratsvorsitzende, ZF BRB



Foto: Klaus Pickshaus

**»Überlange Arbeitszeiten erhöhen signifikant das Gesundheitsrisiko.«**

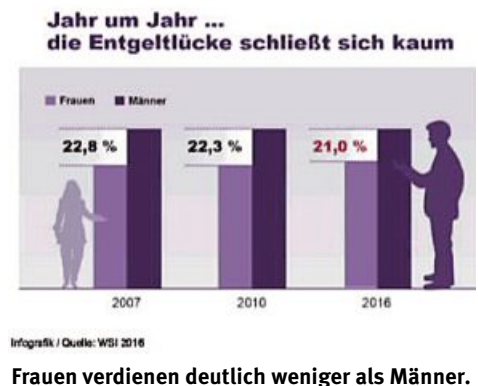
Klaus Pickshaus,  
Freier Publizist

**Internationaler Frauentag**

Der Internationale Frauentag am 8. März steht weltweit für den Kampf der Frauen für mehr Gleichberechtigung in der Gesellschaft. Die IG Metall und ihre Betriebsräte nehmen den Internationalen Frauentag zum Anlass, um auf die Themen aufmerksam zu machen, mit denen Frauen im Arbeitsalltag konfrontiert sind: Entgeltgerechtigkeit, berufliche Entwicklungsperspektiven und Vereinbarkeit von Arbeit und Leben. »Die Gleichberechtigung ist längst

nicht in allen Bereichen umgesetzt. Das zu ändern, ist unser Auftrag. Aus diesem Grund laden wir unsere Kolleginnen am 9. März nach Falkensee und am 12. März nach Hennigsdorf ein, mit uns zu diskutieren« sagte Stefanie Jahn, Erste Bevollmächtigte. Detailinfos unter:

[oranienburg-igmetall.de](http://oranienburg-igmetall.de)



**Frauen verdienen deutlich weniger als Männer.**

Foto: IG Metall

## Ist die Zeit reif?

### Brandenburger Betriebsräte diskutieren über die Arbeitszeit

Ein Jahr vor der nächsten Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie trafen sich rund 75 Betriebsrätinnen und Betriebsräte aus allen tarifgebundenen Betrieben der Geschäftsstellen Oranienburg und Potsdam sowie Ludwigsfelde zu einer intensiven Diskussion zum Thema Arbeitszeit. Im Mittelpunkt standen dabei die Möglichkeiten der Arbeitszeitverkürzung.

Zum Einstieg erläuterte Klaus Pickshaus, langjähriger Leiter der Abteilung Arbeitsschutz beim IG Metall-Vorstand, den Zusammenhang zwischen Arbeitsschutz und Arbeitszeit. »Die Zahl der Arbeitsunfälle bei Arbeitszeiten über acht Stunden pro Tag nimmt dramatisch zu«, so Pickshaus. Auch der Krankenstand steigt statistisch nachweislich bei hohen täglichen und wöchentlichen Arbeitszeiten stark an. Dies lässt sich auch am Beispiel von Mercedes in Ludwigsfelde nachwei-

sen. Dort ist der Krankenstand spürbar gesunken, seit das Unternehmen im zweiten Halbjahr 2016 in den Dreischichtbetrieb gewechselt ist.

Danach standen betriebliche Umsetzungsbeispiele im Vordergrund. »Vor die Wahl gestellt, ob sie Geld oder Zeit haben wollen, haben sich 80 Prozent der Beschäftigten für eine Arbeitszeitverkürzung entschieden. Für sie gilt deshalb die 32-Stunden-Woche«, berichtete der Betriebsratsvorsitzende von Arcelor-Mittal, Holger Wachsmann.

Carmen Bahlo, Betriebsratsvorsitzende von ZF in Brandenburg, berichtete von der dort durchgesetzten 33-Stunden-Woche für den vollkontinuierlichen Schichtbetrieb. Und auch die Pilotregelung bei Gestamp in Ludwigsfelde, bei der die Kolleginnen und Kollegen in einer 32-Stunden-Woche im »Vollkontinuität« mit vollem Lohnausgleich arbeiten, wurde debattiert.



Großes Interesse zum Thema Arbeitszeitverkürzung.

Der Nachmittag bot Gelegenheit zu debattieren, ob und welche realistischen Schritte die Metaller und Metallerinnen sich vorstellen können, um die regionale Angleichung der tariflichen Arbeitszeit an die im Westen geltende 35-Stunden-Woche zu erreichen.

Weitgehend einig waren sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen darin, dass gerade bei Schichtarbeitern und Älteren dringend über eine Arbeitszeitverkürzung nachgedacht werden muss. Wer unter den

Bedingungen moderner Schichtsysteme immer länger arbeiten soll, um das gesetzliche Renteneintrittsalter zu erreichen, braucht schon aus gesundheitlichen Gründen ausreichend Ruhe und Erholung. Auch für ein Wahlrecht, wie beim jüngsten Tarifabschluss bei der Bahn, bei dem die Beschäftigten zwischen 2,6 Prozent Lohnerhöhung, einer Stunde Arbeitszeitverkürzung pro Woche oder sechs Tagen mehr Urlaub wählen konnten, haben sich viele ausgesprochen.

Abschließend zog Sophie Jänicke vom IG Metall-Vorstand eine Zwischenbilanz der bisherigen Arbeitszeitkampagne der IG Metall. Dabei kristallisierten sich Entlastungen für Schichtarbeiter und Ältere, die Bekämpfung des Verfalls von Arbeitszeiten und die tarifliche Neuregelung der Arbeitszeitkontenregelung als Schwerpunktthemen heraus. Insgesamt war es eine lebhaft und gelungene Debatte.



## Die Befragung 2017

### Mitmachen noch bis Ende Februar

Schon seit dem 16. Januar 2017 führt die IG Metall eine bundesweite Beschäftigtenbefragung durch, die sich an alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer richtet. Wir bitten alle, sich intensiv an der Befragung zu beteiligen und auch Kolleginnen und Kollegen im Betrieb anzusprechen. Die Ergebnisse der Befragung bilden die Grundlage der Diskussion zur Forderung in der nächsten Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie. Eine betriebsbezogene Auswertung ist bei ausreichenden Rückmeldungen aus dem Betrieb möglich. Für Anonymität ist gesorgt. Die Befragung kann auch online durchgeführt werden. Eine Zuordnung zum Betrieb ist über die jeweilige Betriebskennung möglich unter

igmetall.de/befragung2017



Aufmerksame Zuhörer von Rolls-Royce Dahlewitz.

## Reiche immer reicher

Wie immer vor dem Weltwirtschaftsforum hat die Britische Hilfsorganisation Oxfam alarmierende Zahlen veröffentlicht. Die acht reichsten Menschen der Welt besitzen ein Vermögen, das dem der ärmsten Hälfte der Bevölkerung entspricht. Auch in Deutschland geht die Schere zwischen arm und reich seit Jahren immer weiter auseinander. Und seit Jahren gibt es die gewerkschaftliche Forderung, vor al-

lem steuerpolitisch mit einer Vermögenssteuer das Thema aufzugreifen und dafür zu sorgen, dass die Schere zwischen arm und reich nicht weiter auseinandergeht. Die steuerpolitischen Konzepte der Parteien werden wir auch unter diesem Aspekt von der Bundestagswahl 2017 noch einmal beleuchten. Genauso wie die Themen Krankenversicherung und Rente. Zur Rentenpolitik führt die IG Metall am 24. Februar 2017 eine rentenpolitische Kampagnenkonzert in Berlin durch.



### TERMINE

**Beschäftigtenbefragung**  
16. Januar bis 26. Februar

**Rentenpolitische  
Kampagnenkonzert**  
24. Februar

**Delegiertenversammlung**  
6. März – wieder in der Petersilie



# Für die Zukunft des Waggonbaus in Ostsachsen

**IG Metall-Mitglieder beraten über das weitere Vorgehen bei Bombardier in Görlitz.**

Die Situation für die Kolleginnen und Kollegen bei Bombardier in Görlitz lässt sich seit einigen Monaten vor allem mit einem Wort beschreiben: Ungewissheit. Das Unternehmen gibt nicht das geringste Signal in der Frage, wie es für die Beschäftigten am Standort weitergehen soll.

Dass die Kollegen diesen Zustand nicht länger hinnehmen werden, haben rund 500 Mitglieder am 17. Januar im Rahmen der Mitgliederversammlungen für alle Schichten deutlich gemacht. In der Vergangenheit waren sie bereits mehrfach vor das Werkstor gezogen, nun werden die Metaller noch ganz andere Karten spielen.

»Wir haben heute ein klares Mandat von unseren Mitgliedern bekommen, sie befürworten die vorgestellten Ideen und wollen sie gemeinsam weiterentwickeln«, sagt Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen. »Unser Vorgehen in den nächsten Wochen und Mona-

ten gründet auf drei Säulen. Wir werden gemeinsam mit den Beschäftigten in Foren Ideen für ein tragfähiges und belastbares Zukunftskonzept entwickeln, um Sicherheit für den Standort in Görlitz zu schaffen. Außerdem wird es in naher Zukunft weitere Aktionsformen geben, die in der regionalen und überregionalen Öffentlichkeit Wirksamkeit zeigen und diese mit einbeziehen. Die dritte Säule bildet die klare Verabredung, sich auf harte Auseinandersetzungen vorzubereiten, sollte Bombardier nicht bald einlenken und klar stellen, welche Perspektive die Kolleginnen und Kollegen haben.«

René Straube, Vorsitzender des Betriebsrats bei Bombardier in Görlitz, schätzt die Diskussion mit den Mitgliedern wie folgt ein: »Kooperation und Kommunikation vor Konfrontation! Es ist deutlich zu spüren, dass unsere Kolleginnen und Kollegen unheimlich angespannt sind. Die Bereitschaft und der Wunsch, sich vor allem konstruktiv für eine



Mitgliederversammlung im Filmpalast Görlitz

sichere Zukunft unseres Waggonbaus einzusetzen ist mehr als deutlich artikuliert worden. Dies allerdings erwarten und verlangen unsere Kolleginnen und Kollegen zu Recht auch von Seiten des Unternehmens – das BT-Management muss sich endlich bewegen! Wir als IG Metall-Betriebsrat werden unser weiteres Handeln eng mit unserer Gewerkschaft abstimmen und selbstverständlich werden wir auch

künftig alle nötigen Schritte miteinander gehen.«

Niemand kann nachvollziehen, weshalb die Konsequenzen für jahrelanges Missmanagement von den Beschäftigten getragen werden sollen. Sie haben sich deshalb entschieden, nicht länger abzuwarten, sondern in die Offensive zu gehen und für den Fortbestand des traditionsreichen Waggonbaus in Ostsachsen zu kämpfen.



## TERMINE

### Ortsjugendausschuss

9. Februar 16.30 Uhr,  
im Gewerkschaftshaus Bautzen.

### Seminar für Jugend- und Auszubildendenvertreter und -vertreterinnen

Vom 19. bis zum 24. Februar veranstaltet die IG Metall Ostsachsen im IG Metall-Bildungszentrum Berlin-Pichelsee ein Grundlagenseminar für neue Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter. Dort erhalten die »Neuen« das nötige Rüstzeug für ihre Gewerkschaftsarbeit. Anmeldungen sind bei der IG Metall-Geschäftsstelle möglich. Dort gibt es auch weitere Informationen.

## Gemeinsam stark in die Amtszeit gestartet

Wie schon in der Vergangenheit, haben sich die jungen Metallerinnen und Metaller in Ostsachsen auch dieses Mal vorgenommen, gemeinsam in die zweijährige Amtszeit zu starten. In gemütlichem Ambiente in der Bautzener Innenstadt wurde

zum Empfang der Jugend- und Auszubildendenvertreter und -vertreterinnen geladen. Kollegen aus den unterschiedlichsten Betrieben folgten der Einladung.

»Es ist einfach praktisch, neu- und wiedergewählte JAVis zusam-

menzubringen, damit sie sich schon zu Beginn der Amtszeit gegenseitig unterstützen können«, sagt Robert Hieke, Mitglied im Leitungsteam des Ortsjugendausschusses (OJA). »Besonders gefreut hat uns, dass in einem Textilbetrieb in der Region erstmals eine JAV gewählt worden ist und der gewählte Kollege auch gleich mit dabei war.«

Philipp Singer, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Ostsachsen, zog folgendes Fazit: »Die Neugier und der Elan, den die jungen Kollegen beim Empfang gezeigt haben, ist die beste Basis für erfolgreiche Arbeit in den Betrieben. Sich von Anfang an ein Netzwerk mit anderen JAVis aufzubauen, hilft da ebenfalls enorm weiter. Als IG Metall werden wir die JAV-Gremien an allen notwendigen Stellen unterstützen.«



Empfang gewählter Jugend- und Auszubildendenvertreter aus Ostsachsen



# Betriebsräte unterstützen Hilfe für Kinder

## Belegschaften spenden für sozial benachteiligte Kinder und für die Hospizarbeit.

Der Kampf um die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen ihrer Kolleginnen und Kollegen steht ganz oben auf ihrer Agenda. Sie, das sind gewählte Betriebsrätinnen und Betriebsräte in Firmen der Region Chemnitz.

Oftmals beweisen sie ein gutes Händchen, wenn es um die Belange ihrer Belegschaften geht. Und sie schauen über den Tellerrand, über das Werksgelände hinaus und engagieren sich in und für die Gesellschaft an vielen Stellen.

**Für benachteiligte Kinder** Das Mädchenteam vom »Skating Graces Novice« des Eislaufclubs Chemnitz ließ spontan die eigene Weihnachtsfeier sausen. Das eingesparte Geld und weitere Sachspenden landeten bei der Neuen Arbeit Chemnitz und beim Frauenverein FACT.

Damit konnten sozial benachteiligte Kinder zu Weihnachten unterstützt werden. Den Kontakt hatte

Christian Naumann, Betriebsrat im Motorenwerk Chemnitz, hergestellt.

**»Restcentaktion« für Kinder** Auf Initiative des Betriebsrates bei Volkswagen wird über das ganze Jahr in einer »Restcentaktion« Geld für Vereine oder benachteiligte Gruppen gesammelt. Auch hier geht ein Teil der gesammelten Spendengelder an benachteiligte Kinder.

Ähnlich hält es der Betriebsrat von KSG Leiterplatten aus Gornsdorf. Jahr für Jahr sammeln die Kolleginnen und Kollegen zur Weihnachtszeit auf den Weg und sammeln in der Belegschaft für benachteiligte Kinder. Mit den Spenden unterstützen sie die Arbeit des Frauenvereins FACT.

»Dank der vielen Spenden konnten wir zu Weihnachten wieder einen kleinen Beitrag leisten, dass Kinderaugen hell leuchteten. Es ist in unserem reichen Land leider nicht überall so, dass Kinder ein sorgen-



Foto: IG Metall

## Der Betriebsrat von Cotesa übergibt die Spende.

freies Leben haben«, so Doris Müller von der Neuen Arbeit Chemnitz.

**Für Hospizarbeit gespendet** Sie selbst wollen eigentlich hoch hinaus. Zumindest mit den Bauteilen, die sie bei Cotesa in Mittweida für den Flugzeughersteller Airbus fertigen. Ansonsten haben sie die Bodenhaf-

tung nie verloren und unterstützen immer wieder soziale Einrichtungen – dieses Mal wurde bei den Belegschaften von Cotesa und Eissmann Cotesa Spenden gesammelt. Initiator war der Betriebsrat, der dem Verein DOMUS eine Geldspende von 1526,07 Euro für die ehrenamtliche Hospizarbeit überbrachte.



## TERMINE

### Betriebsrätetagung

6. Februar, 14 bis 16 Uhr,  
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7,  
Chemnitz.

### Ortsvorstand

6. Februar, 13 bis 16 Uhr,  
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7,  
Chemnitz.

### Ortsjugendausschuss

6. Februar, 17 Uhr bis 19 Uhr,  
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7,  
Chemnitz.

### JAV-Seminar

19. bis 24. Februar,  
IG Metall-Bildungszentrum Berlin,  
Am Pichelssee 30, Berlin.

## JAV-Wahlen: Etappenziel erreicht

»Ihr habt gewählt – Etappenziel erreicht!« So beschreibt Philipp Zänker, Gewerkschaftssekretär mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit, die JAV-Wahlen 2016. Nach dem derzeitigen Stand wurden in der Region Chemnitz über 60 Jugend- und Auszubildendenvertreter und -vertreterinnen (JAVs) in 29 Betrieben gewählt.

»Ein großer Dank gebührt hierfür allen Wahlvorständen und Betriebsräten«, so Zänker weiter. »Jedoch ergibt sich nach jeder JAV-Wahl eine erhöhte Nachfrage nach Qualifizierung«, erklärt er. »Jeder JAV hat ein gesetzlich vorgegebenes Ablaufdatum. Mit Erreichen des 25. Lebensjahres kann man nicht mehr für dieses Wahlamt kandidieren.«

Auch deshalb bietet die IG Metall Chemnitz vom 19. bis zum 24. Februar ein Grundlagenseminar im

IG Metall-Bildungszentrum Berlin für alle Neugewählten an. Außerdem lädt der Ortsjugendausschuss (OJA) alle neu gewählten Jugend- und Auszubildendenvertreter am 6. Februar ab 17 Uhr zu einem entspannten Beisammensein und Kennenlernen in die Geschäftsstelle Chemnitz ein.

Betriebliche Interessensvertreter und -vertreterinnen leisten einen wichtigen Beitrag zu guten Arbeits- und Ausbildungsbedingungen. Daher möchte die IG Metall Chemnitz, alle neu- und wiedergewählten Jugendvertreter und Jugendvertreterinnen herzlich beglückwünschen. Philipp Zänker: »Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. Und bei allen Fragen rund um die Aus- und Weiterbildung helfen wir Euch natürlich gern weiter.«

philipp.zaenker@igmetall.de

## Zeit für Befragung

Der Ortsvorstand bittet alle Kolleginnen und Kollegen, die Beschäftigtenbefragung 2017 im Rahmen der Arbeitszeitkampagne der IG Metall aktiv zu unterstützen.

»Wir wollen die Deutungs- hoheit über die Arbeitszeit zurückgewinnen. Im ersten Schritt sollen uns die Beschäftigten mitteilen, wo es ihnen beim Thema Arbeitszeit wirklich auf den Nägeln brennt«, so Mario John, Erster Bevollmächtigter.

Bis zum 26. Februar 2017 können Metaller und Metallerinnen aktiv an der Beschäftigtenbefragung in ihrem Betrieb teilnehmen. Weitere Informationen gibt es beim Betriebsrat vor Ort oder in der IG Metall-Geschäftsstelle Chemnitz.



## Arbeitszeittagung im Februar zur Arbeitszeitkampagne der IG Metall

Zur zweiteiligen Arbeitszeittagung am 8. Februar und am 31. Mai laden die IG Metall-Geschäftsstellen Dresden und Riesa ein. Sie findet im Gewerkschaftshaus Dresden statt.

Die Tagung wird nach der IG Metall-Regelung durchgeführt. Dazu eingeladen sind Vertreter und Vertreterinnen der Betriebsräte und Vertrauenskörper der Betriebe mit Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie oder Anerkennungstarif mit analoger Bezugnahme.

**Diskussion mit Mitgliedern** »Wir wollen gemeinsam mit den betrieblichen Interessenvertretungen die Fragen diskutieren, welche Mitbestimmungsinstrumente und Handlungsmöglichkeiten wir innerbetrieblich haben, welche Herausforderungen auf politischer Ebene zu gestalten sind und wie wir eine gesellschaftliche Debatte über die Sinnhaftigkeit einer flächendeckenden Arbeitszeitverkürzung initiieren. Es geht letztlich um mehr Souveränität über die eigene Zeit unserer Kolleginnen und



Kollegen, also um Kollektivinteressen der Beschäftigten gegenüber Individualinteressen der Arbeitgeber«, sagte Joern Kladen, Erster Bevollmächtigter.

**Beschäftigtenbefragung** Anlässlich der Arbeitszeitkampagne sowie der Bundestagswahl im Herbst wird die IG Metall auch 2017 bundesweit ihre Mitglieder befragen. Ziel: die Be-

dürfnisse der Beschäftigten unter anderem im Kontext der Arbeitszeit in Erfahrung bringen, um daraus eine betriebspolitische Strategie für die IG Metall und einen Forderungskatalog an die demokratischen Parteien zu entwickeln.

Für jeden ausgefüllten und zurückgesandten Fragebogen, spendet die IG Metall 1 Euro an gemeinnützige Projekte vor Ort.



### TERMINE

#### Schulung für Senioren zum Straßenverkehr

24. Februar, 14 Uhr,  
in der Seniorenwohnanlage  
Lutherstr. 4, 01640 Coswig.



Die Gesichter der Kampagne »Mein Leben – meine Zeit« zieren die Broschüre.

## »Mein Leben – meine Zeit«: Broschüre zur Kampagne liegt vor

Die Beschäftigten wünschen sich gute Arbeit und Arbeitszeiten, die planbar und stärker durch sie selbst beeinflussbar sind. Das ist eines der Kernergebnisse der IG Metall-Beschäftigtenbefragung von 2013. In den letzten Jahren ist der arbeitszeit-

politische Handlungsbedarf ständig gestiegen.

Dem nimmt sich die IG Metall mit der auf dem Gewerkschaftstag 2015 beschlossenen Kampagne zur Arbeitszeit »Mein Leben – meine Zeit. Arbeit neu denken« an. Die

Broschüre gibt einen Überblick über die Themenbereiche, die in der Arbeitszeitkampagne bewegt werden sollen, und stellt die Kampagnenziele dar. Sie ist ab sofort über die Geschäftsstellen der IG Metall bestellbar.

## Gewerkschaftsbeitrag ist steuerabzugsfähig

Wie gewohnt senden die Geschäftsstellen Dresden und Riesa ihren Mitgliedern auf Anfrage die Beitragsbestätigungen nach Hause. Denn der Beitrag ist steuerabzugsfähig – egal,

wie hoch er ausfällt, weil diese Ausgaben im Zusammenhang mit dem Beruf stehen. Und berufliche Ausgaben können Steuerzahlerinnen und Steuerzahler als Werbungskosten ab-

setzen. Rentner aus der gesetzlichen Rentenversicherung hingegen haben keinen Anspruch darauf, ihren Gewerkschaftsbeitrag steuerlich abzusetzen.





TERMINE

VL-Konferenz

4. Februar, 9.30 Uhr,  
NH-Hotel Fuggerstr. 2,  
04158 Leipzig.

Verkehrswacht

8. Februar, 14 Uhr,  
Offener Treff für Kinder und  
Jugendliche,  
Klingenthaler Str. 14,  
04349 Leipzig.

OJA-Sitzung

8. Februar, 17 Uhr,  
Karl-Liebknecht-Str. 14,  
04107 Leipzig.

Erwerbslosentreffen

27. Februar, 14.30 Uhr,  
Begegnungsstätte der Volks-  
solidarität, Kieler Str. 63-65,  
04357 Leipzig.



Einladung zum JAV-Grundlagenseminar

In 23 Betrieben in der Region Leipzig wurden im Herbst 2016 Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt. Damit die jungen Kolleginnen und Kollegen die ersten Schritte als Interessenvertretung gehen können und die wichtigsten gesetzlichen Regeln zur Mitbestimmung in der Ausbildung kennenlernen, laden wir sie zum Grundlagenseminar ein.

Die Schulung findet vom 19. bis zum 24. Februar im IG Metall-Bildungszentrum Berlin-Pichelssee statt. Anmeldungen sind bei der Geschäftsstelle der IG Metall Leipzig und über deren Internetseite möglich:

▶ [igmetall-leipzig.de](http://igmetall-leipzig.de).

## Rüstzeug für neue Betriebsräte

Immer öfter entschließen sich in letzter Zeit Belegschaften dazu, einen Betriebsrat zu wählen. So beginnen neue Interessenvertretungen mit ihrer Arbeit auch schon vor den offiziellen Betriebsratswahlen. In anderen Firmen rücken Kolleginnen und Kollegen in das aktive Amt als Betriebsrat nach.

In all diesen Fällen ist eine Grundlagenschulung dringend erforderlich. Die IG Metall Leipzig



Neue Betriebsräte sollten das Grundlagenseminar durchlaufen.

bietet in Kooperation mit dem Bildungsträger Arbeit und Leben Sachsen e.V. vom 15. bis zum 19. Mai

2017 ein einwöchiges Grundseminar für neue Betriebsratsmitglieder (BR 1) in Leipzig an. Inhaltlich geht es um die betriebliche Mitbestimmung und deren konkrete Umsetzung durch den Betriebsrat in der Firma.

Die Anmeldeunterlagen gibt es bei der IG Metall Leipzig direkt, oder sie können von der Internetseite heruntergeladen werden:

▶ [igmetall-leipzig.de/bildung](http://igmetall-leipzig.de/bildung).

## Ein Jahr in der Karli 14

Am 1. Februar 2016 eröffnete die IG Metall Leipzig ihre neue Geschäftsstelle in der Karl-Liebknecht-Straße 14 in der Leipziger Südvorstadt. Nach zwölf Monaten hat sich gezeigt, dass sich der Umzug gelohnt hat.

Neben der besseren Erreichbarkeit für die Mitglieder gibt es jetzt auch bessere Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten, sowohl aus räumlicher als auch aus technischer Sicht. Ein separater Schulungs- und Besprechungsraum und ansprechende

Räume für die Rechts- und Rentenberatung sind weitere Pluspunkte der neuen Geschäftsstelle. Sie ist mit der Straßenbahn Linie 10 und 11, Haltestelle Hohe Straße, sowie mit der S-Bahn Haltepunkt Wilhelm-Leuschner-Platz erreichbar.

Die Adresse und Kontaktdaten: Karl-Liebknecht-Str. 14, 04107 Leipzig, Telefon 0341 486 29-10, E-Mail: ▶ [leipzig@igmetall.de](mailto:leipzig@igmetall.de). Außerdem kann die IG Metall Leipzig rund um die Uhr im Internet besucht werden.

Auf ▶ [igmetall-leipzig.de](http://igmetall-leipzig.de) gibt es Informationen zu den verschiedensten gewerkschaftspolitischen Themen und aktuellen Terminen.



## Im Mai geht's wieder rund beim Sport- und Familienfest

Nach dem großen Erfolg in den letzten Jahren und der immer weiter wachsenden Teilnehmerzahl veran-



Fußball unter Metallern: hart, aber fair.

staltet die IG Metall Leipzig auch in diesem Jahr ein Sport- und Familienfest. Am 13. Mai steht das Fußballturnier der Betriebsmannschaften im Mittelpunkt. Veranstaltungsort ist der hintere Bereich im Stadion des Friedens in der Gohliser Max-Liebertmann-Straße.

Zum Turnier können sich zwölf Mannschaften anmelden. Neben Fußball gibt es auch Unterhaltung für die lieben Kleinen, dafür sorgt die Kindervereinigung e.V. Für Speis und Trank ist ebenfalls gesorgt. Die IG Metall Leipzig freut sich über sportbegeisterte Metallerrinnen und Metaller, die die Mannschaften lautstark unterstützen und ihren Nach-

wuchs ins Stadion des Friedens mitbringen. Die Einladung wird rechtzeitig in die Betriebe geschickt und auf der Internetseite der IG Metall Leipzig veröffentlicht. Aber der 13. Mai sollte jetzt schon dick im Kalender angekreuzt werden.



Das Kinderzelt mit seinen Mitmach-Angeboten

# Gestaltung der Arbeitszeit selbst in die Hand nehmen

Die erste Vertrauensleutemannschaft der IG Metall Zwickau im Januar drehte sich um die Arbeitszeitkampagne.

Zur Vertrauensleutemannschaft trafen sich im Januar 150 Vertrauensleute verschiedener Betriebe in der Geschäftsstelle der IG Metall Zwickau. Anliegen und Ziel war es, die Verteilung der von der IG Metall erarbeiteten Fragebögen zur Kampagne »Mein Leben – meine Zeit« in den Betrieben zu besprechen und damit verbundene Fragen, Anregungen und Meinungen der Belegschaften aus den Betrieben zu diskutieren.

Nach einer kurzen Begrüßung ging es sofort in die Diskussion um die Wichtigkeit der Arbeitszeitkampagne und damit auch um das Verständnis und die aktuellen tariflichen und betrieblichen Situationen im Bezirk und damit auch in den einzelnen Betrieben.

Schnell stellte sich dabei heraus, dass es aktuell noch große Unterschiede in den Betrieben, aber auch auf tariflicher Ebene zum Thema Arbeitszeit und somit auch im Verständnis und bei der Akzeptanz in

den jeweiligen Betrieben zur Kampagne »Mein Leben, meine Zeit« gibt.

Auch die bevorstehende industrielle Veränderung, Stichwort Industrie 4.0, und die damit zusammenhängende Automatisierung von Fertigungsprozessen und somit die Gefahr des Wegfalls von Arbeitsplätzen wurden schnell zum Thema ausführlicher Diskussionen.

Am Ende jedoch kamen alle zu dem gemeinsamen Entschluss, dass sie die Gestaltung der Arbeitszeit jetzt und mit aller Kraft selbst in die Hand nehmen müssen und wollen. Deshalb bitten die Vertrauensleute und alle engagierten Mitglieder der IG Metall in den Betrieben: Beteiligt Euch alle an der Befragung zum Thema Arbeitszeit und legt damit den Grundstein für unserer Forderungen im Jahr 2018 und damit auch zur Sicherung unserer Arbeitsplätze.

Dirk Müller (VKL Volkswagen)



Vertrauensleutemannschaft bei der IG Metall Zwickau



Fotos: Privat

## Tarifrunde Textil Ost

Am 12. Januar 2017 hat die Tarifkommission der Textil- und Bekleidungsindustrie Ost ihre Tarifforderung aufgestellt. In Leipzig diskutierten die Kolleginnen und Kollegen über die Höhe der Entgeltforderung, die Altersteilzeit und weitere Anpassungsschritte an die westdeutsche Textilindustrie.

Die Forderung im Einzelnen:

- Erhöhung der Entgelte um 4,5%,
- Erhöhung des Urlaubsgeldes auf Westniveau,
- Tarifvertrag zur Altersteilzeit mit verbesserter Aufzählung,
- Tarifvertrag zur Übernahme der Ausgebildeten,
- Angleichung der tariflichen Bedingungen an Westdeutschland.

Vorangegangen war in Zwickau eine branchenspezifische Mitgliederversammlung, zu der alle Kolle-

ginnen und Kollegen der tarifgebundenen Textilbetriebe eingeladen waren. Gemeinsam diskutierte man die Schwerpunkte der kommenden Tarifrunde. Im Vordergrund standen dabei zwei Themen: Zum einen ein neuer Tarifvertrag zur Altersteilzeit und zum anderen die Angleichung der tariflichen Arbeitsbedingungen in Ost und West. Beide stehen nun als Forderung an die Arbeitgeber.

Die IG Metall Zwickau wird weiterhin über den Verlauf der Tarifrunde berichten. Aktuelle Informationen gibt es auch im Internet:

▶ [igm-zwickau.de](http://igm-zwickau.de).

**WIR FÜR MEHR**  
Stark in Textil & Bekleidung

## Landesarbeitsgericht bestätigt IG Metall

Ein großer Konflikt der IG Metall Zwickau im vergangenen Jahr war die Tarifaufeinandersetzung bei MA Automotive Deutschland in Treuen. Im Nachgang des Warnstreiks vom 14. und 15. Juni 2016 ist MA Automotive gegen die IG Metall mit einer einstweiligen Verfügung zur Unter-sagung weiterer Warnstreiks vorgegangen.

**Warnstreiks rechtmäßig** Mit dem Urteil des Landesarbeitsgerichts Chemnitz vom 21. Dezember 2016 steht nun fest: Die IG Metall hat den Warnstreik rechtmäßig durchgeführt. Alle Anklagepunkte des Arbeitgebers wurden abgewiesen. Das Urteil des Arbeitsgerichts Zwickau wurde aufgehoben.

Im Rahmen der Verhandlung hat die IG Metall wiederholt nach

konstruktiven Lösungen zur Beilegung des Tarifkonflikts gerungen und dem Arbeitgeber angeboten, 2017 keinen Arbeitskampf zu führen und die Vorbereitungs-gespräche zu Tarifverhandlungen wieder aufzunehmen. Faire Löhne, eine Sicherung der Beschäftigungsverhältnisse am Standort Treuen und garantierte Sonderzahlungen bleiben die Forderungen.

**Betriebsratsneuwahl** Nun steht am 26. Januar eine richtungsweisende Betriebsratswahl an: Die IG Metall tritt mit 13 Kandidatinnen und Kandidaten an, um die Arbeits- und Lebensbedingungen bei MA Automotive in Treuen zu verbessern.

Die IG Metall Zwickau wünscht den Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg und gute Wahlergebnisse!